

## Aktuelle LEADER-Förderphase wird bis 2022 verlängert

**Normalerweise würde die derzeitige Förderperiode der Europäischen Union (EU) am 31.12.2020 enden. Alle 23 Lokalen Aktionsgruppen des Europäischen LEADER-Prozesses im Land Sachsen-Anhalt haben jedoch von der Landesregierung „grünes Licht“ bekommen, dass die Förderphase bis in das Jahr 2022 hinein verlängert wird.**

Parallel dazu sollen die Vorbereitungen für die neue Strukturfondsperiode der EU (2021-2027) intensiviert werden. Die Parallelität zwischen „alter“ und „neuer“ LEADER-Phase war ein wichtiges Thema der Mitgliederversammlung der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Flechtinger Höhenzug am 12.10.2020 im Bürgerhaus „Dorfscheune“ in Wellen (Gemeinde Hohe Börde). Die Diskussion über die Zukunft des LEADER-Programms wird derzeit in allen Regionen des Landes geführt; ein strittiger Punkt ist dabei die Überlegung der Landesregierung, die zum Teil seit über 25 Jahren tätigen Lokalen Aktionsgruppen künftig in die juristische Form beispielsweise eines eingetragenen Vereins zu überführen.

„Wir sind uns mit den LAG-Mitgliedern einig, dass wir den bisher so erfolgreichen Verlauf der LEADER-Förderung mit neuen Vorhaben in den kommenden beiden Jahren zum Abschluss bringen“, fasst Steffi Trittel die Aussprache der über 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Mitgliederversammlung zusammen. Das gelte zunächst für vier neue Projekte, die von den Mitgliedern bestätigt und auf eine entsprechende Prioritätenliste gesetzt wurden, so die langjährige LAG-Vorsitzende und Bürgermeisterin der Gemeinde Hohe Börde weiter. Zu den im Ergebnis des diesjährigen LEADER-Wettbewerbes ausgewählten Vorhaben, die mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert werden sollen, zählen Projekte der Gartenakademie Sachsen-Anhalt e. V., des Landkreises Börde (Bördemuseum Ummendorf) und der Gemeinde Hohe Börde.

Die LAG Flechtinger Höhenzug hat bisher 43 LEADER-Vorhaben bewilligt bekommen; dafür werden rund 7,6 Mio. Euro an EU-Mitteln verwendet. Landesweit gibt es aktuell über 1.100 bewilligte LEADER-Projekte; die Bewilligungssumme aller Vorhaben in Sachsen-Anhalt beläuft sich auf rund 87 Mio. Euro.

Steffi Trittel: „Das Ministerium der Finanzen hat uns signalisiert, dass wir für die kommenden beiden Jahre mit weiteren EU-Mitteln rechnen können. In unserer LEADER-Region gibt es unverändert eine große Zahl von Projektideen, die wir in den Einheits- und Verbandsgemeinden unserer Region umsetzen können. Ein Großteil der Aufträge, die aus LEADER-Projekten resultieren, verbleiben in der Region und stellen damit – in komplizierten Zeiten – einen spürbaren Beitrag der Wirtschaftsförderung dar.“

Hinzu kommt, dass der Landkreis Börde – als einziger Landkreis in Sachsen-Anhalt – ein eigenständiges Förderprogramm aufgelegt hat, um kleinere Projekte, die nicht den Sprung auf eine LEADER-Prioritätenliste schaffen, zu unterstützen. Das Budget dieses Programms für das Jahr 2020 wurde vollständig ausgeschöpft.

**Mehr Informationen:**

[www.flechtinger-hoehenzug.de](http://www.flechtinger-hoehenzug.de)

[www.leader.sachsen-anhalt.de](http://www.leader.sachsen-anhalt.de)

**Ansprechpartner:**

Wolfram Westhus, LEADER-Manager

Tel.: 0391-66 23 645

Fax: 0391-66 23 646

eMail: [info@la-westhus.de](mailto:info@la-westhus.de)

**Erläuterungen**

**LEADER:** Abkürzung (frz.) für: *Liaison entre actions de développement de l'économie rurale* (dt.: Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft). Initiative und Programm der Europäischen Union zur nachhaltigen Entwicklung von Prozessen der Kooperation zwischen Akteuren im ländlichen Raum. Start in den 1990er Jahren mit LEADER und LEADER II; LEADER + (2000-2006), Leader (2007-2013) und CLLD / LEADER (2014-2020).

**CLLD:** Abkürzung (engl.) für: *Community Led Local Development* (dt.: Lokale Entwicklung unter der Federführung der Bevölkerung). Handlungsansatz der Europäischen Union, um in der Förderphase 2014-2020 den *bottom-up*-Ansatz im ländlichen Raum weiter (inhaltlich) auszubauen. CLLD ermöglicht es den Regionen (zum Beispiel im LEADER-Prozess) sowohl auf den ELER-Fonds der Europäischen Union als auch auf die Strukturfonds (ESF, EFRE) zuzugreifen.